

Der Engel auf dem Plattenbau

Henrik Schrat bebildert die Märchen der Gebrüder Grimm. Wer will, kann seine Lieben hineinzeichnen lassen. Ein Porträt

VON GUNDA BARTELS

Berlin kennt Ecken, die könnte kein Maler atmosphärischer illustrieren. Diese schmale Gasse in Mitte verschmilzt Gestern und Heute. Den Fernsehturm am Alex verwischt der Dezembernebel. Das Kreuz auf der Domkuppel glimmt fahl. Die Altbauzeile zur Linken und das 250 Jahre alte Bürgerpalais gegenüber könnten nach Prag gehören. Eine Gedenktafel erinnert an den Dichter Gottfried Keller, der 1854 hier gewohnt haben soll. Keller war Maler, bevor er die Schriftstellerei entdeckte. Bilder und Wörter. Sie sind das Elixier des Künstlers Henrik Schrat.

Soeben tritt er aus einem Mietshaus und geht die paar Schritte zum Hinterhofatelier im Nachbarhaus hinüber. Licht fällt wenig in das Berliner Zimmer. Schadet nichts, befindet er. „Ich arbeite so wie in Schwarzweiß.“ Draußen vor dem Fenster liegen Holzteile, die aussehen wie Laubsäge. Henrik Schrat, meist einfach „Schat“ genannt, spannt auch die Familie für sein Großprojekt zu Grimms Märchen ein. Die Tochter verdiene sich ganz gerne Taschengeld damit, die Buchständer mit schwarzer Farbe zu besprühen. Ein bisschen Merchandising-Schnickschnack mit Buchständern, Künstlerdrucken und T-Shirts müsse einfach sein, sagt er und überreicht die Tasse zum Buch.

Jedes Ding, jede Form ist Teil seines Grimmschen Gewebes. Fünf Bücher in fünf Jahren umfasst Schrats Vorhaben, alle 240 Märchen zeitgemäß bebildert herauszubringen. Der erste Band „Schneefall“ ist gerade erschienen. Ein schwarzweißes Bilderbuch in graublauem Leinen-einband, das mit rotem Buchschnitt und



Märchenhaft. Das Mädchen im Papierkleid steht am Schulterblatt in Hamburg. Und auch Berlin ist Grimm-Land. Illustrationen: Henrik Schrat



zwei leuchtenden Landschaftspanoramen farbige Akzente setzt.

Die frühromantische Textsammlung mit von Künstlern wie Ludwig Richter, Heinrich Vogeler, Otto Ubbelohde oder Werner Klemke im Stil ihrer Zeit angefertigten Illustrationen legt nicht nur 200 Jahre deutsche Kulturgeschichte offen. Von psychologischen und politischen Aufladungen ganz zu schweigen. Grimms Märchen sind schlicht Popkultur. Ob Filme, Musicals, Graphic Novels oder die zur Zeit allabendlich an die Fassade des Brüder-Grimm-Hauses in der Turmstraße projizierte Kunstaktion „15 Buchstaben – 101 Wörter“: Die volkstümlichen Kinder- und Hausmärchen der Brü-

der, die in Berlin auf dem Alten St. Matthäus-Friedhof ruhen, sind überall. Der gewaltigen Rezeptionsgeschichte ist sich Henrik Schrat wohl bewusst. „Mit etwas weichen Knien, aber auf einen Pinsel gestützt, stelle ich mich in diese Reihe“ schreibt er im Nachwort des Bandes, den Nora Gomringer einleitet.

„Mir liegt etwas daran, dass man diesen Erzählraum nicht nur den Heimatvereinen oder Disney überlässt“, sagt Schrat. Zumal die Vorliebe für Märchen und historisierende Stilmittel gewissermaßen eine Lebensleidenschaft ist. Im Atelier finden sich Holzintarsien und Scherenschnittsilhouetten. Seine großformatigen Wandbilder im Scherenschnitt-Stil zieren das Auto-

museum in Wolfsburg oder das Bundestags-Casino im Jakob-Kaiser-Haus. Letzteres mit einer Interpretation des Märchens vom Schlaraffenland. Schrat gefällt die „kulturelle Temperatur“ der alten Handwerkstechniken, die seinen zeitgenössischen Bildern wie von selbst ein altdieses Gepräge gibt. Er dockt gern an bestehende Erzählungen und die dazu in Jedermanns Kopf vorhandenen Bilder an. „Damit löse ich mich aus dem hysterischen Gucken auf das Jetzt.“

Ins grafische Fach ist der 1968 in Greiz im Vogtland geborene Schrat schon im Malerei- und Bühnenbild-Studium an der Dresdener Kunsthochschule gerutscht. „Weil ich mehrteilige Erzählungen bevor-

zuge.“ Sein Begrüßungsgeld hat der Fan von Graphic Novels nach dem Mauerfall im Berliner Comic-Laden „Grober Unfug“ umgesetzt. Und 2011 an der University of Essex über Comics und visuelle Kommunikation promoviert. Die Verbindung von Text und Wort sei existenziell, sagt er. Oder besser: der Erzählraum, der sich öffnet, wenn die Bilder gleichberechtigt neben den Wörtern stehen. Als paralleler Erzählstrang, der Geschichten verstärkt, kommentiert, nicht einfach nur illustriert. Und sie im Fall von Grimms Märchen der Niedlichkeit von Kinderausgaben entreißt und die armen, geschundenen Kreaturen, die sie bevölkern, in die Welt von heute stellt. In Berlin am Kottbusser Tor oder in Hamburg ans Schulterblatt, um zwei der in „Schneefall“ festgehaltenen realen Orte zu nennen.

Dass Schrat keine falsche Ehrfurcht kennt, zeigt die neue Sortierung des „Rodung Kreuzung Lichtung“ titulierten Werks. Die Texte entstammen der letzten von den Grimms 1857 ergänzten Ausgabe. „Schneefall – Himmel und Hölle“ widmet sich christlichen Motiven und Andersräumen. 2021 folgt „Dornenrose“ mit klassischen Heldenreisen. „Lumpengesindel“ bündelt Tiere und Menschen, „Blaubart“ dreht sich um Blut und Dinge und 2025 beschließt „Gretel“ die Reihe mit Zauber und Zukunft. „Letzten Sommer saß ich in meiner Holzhütte im Kyffhäuser und habe Zettel herumgeschoben“, sagt Schrat. Der Kyffhäuser ist volkstümliches Sagenland, aber Schrat so gar kein nationalistischer Feuerbart wie Kaiser Barbarossa. Jedes Märchen beginnt mit einem Initial und endet mit einer Abschlussgrafik. Dazwischen liegen Detailzeichnungen und getuschte Panoramen, die den Text flankieren, überwölben, unterwandern und ganze Seite okkupieren.

Trotz abgeschnittener Finger, Schädel, Nattergezucht und Explosionen nimmt sich die schwarzweiße Bildsprache weniger blutig aus als der Text. Gleich die erste Geschichte „Von dem Machandelboom“ ist in ihrer Lakonie an Schrecken unüberbietbar. Da haut eine Stiefmutter dem Sohn mit dem Deckel der Apfelkiste den Kopf ab – bratsch! –, zerhackt und kocht ihn und verfüttert ihn an den Ehe-

mann, der so zum Kannibalen wird. Die Schwester jedoch, die die Untat aufdeckt, sieht in Jeans, Shirt und Schnürschuhen wie ein Allerweltsteenie der Gegenwart aus. Ihr Gesicht ist skizziert, nicht detailliert ausgearbeitet, so wie andere Porträtzeichnungen. Das sind Cameos, die Henrik Schrat für 250 Euro anbietet, um Geld für das Opus einzunehmen. Als Crowdfunding mit Ewigkeitswert. Er selbst hat das Projekt vorfinanziert. Nur gut, dass sein Standbein, eine Gastprofessur in China, trotz Corona per Online-Unterricht weiterläuft.

Eltern lassen zur Hochzeit der Kinder das junge Paar reinzeichnen. Kinder die verstorbene Mutter, andere ihr Häuschen bei Zittau. Auch sie sind Teil des Grimm-Gewebes, in das Schrat auch Promis wie Julian Assange (russiger Bruder) oder Luisa Neubauer (Frau Holle) setzt.

Volkserzählungen und Partizipation per Webseite (grimmschat.de), Newslet-



Ich bin doch nur ich. Henrik Schrat in seinem Atelier in Mitte. Foto: Henrik Schrat

ter, Blog, Instagram sind für ihn eins. „Ich bin doch nur ich“, sagt Schrat und fordert die Leute zum Mitreden auf. Bei der Frage, ob auf der Zeichnung „Schneefall“ ein Engel auf dem Plattenbau stehen soll, haben 70 Leute mitgedeutet. Nun steht er drauf. Niemand könne ohne Berater regieren, grinst Schrat. „Die Idee, dass ein Künstler alles aus sich heraus schafft ist nur eins: romantischer Schwachsinn.“

— „Rodung Kreuzung Lichtung. Alle Grimmschen Märchen, neu bebildert von Henrik Schrat. Band 1: Schneefall, Textem Verlag Hamburg, 264 S., 29 €.

ANZEIGE

Schaufenster Berlin

Milch wiese
Lieblingsteilchen
KIDS CONCEPTSTORE
www.milchwiese.de
Kaiserdamm 19
14057 Berlin
030 89 40 20 44

CZESNY MARKISEN
Vergleich lohnt!
Worauf? warten?
Markise
jetzt bestellen!
Montage Febr-März
— 2021 —
siesparen,
wir können besser planen
www.czesny-markisen.de
Tel. 892 64 04
Brandenburgische Str. 18
10707 Bln.-Wilmersdorf
Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr
WIR KOMMEN GERN!

Eine Frau
auf der Suche nach
dem verlorenen Kompass
Ein Roman
von
Julius V. Henke

Es ist die einfallsreich und spannend geschriebene Geschichte einer Frau, die aufgrund von aufregenden Ereignissen in eine Sinnkrise gerät und sich als Folge davon zur rigorosen Flucht aus diesem Zustand entschließt. Mit welchem Erfolg...?
Books on Demand
ISBN 978-3-7519-9338-8
8,90 EUR

Prima: Auf dem Schlafsofa Malou kann man auch sehr bequem sitzen!
schon ab 1.498,- Euro*
Tragende Gestellteile und Auszug aus massivem Buchenholz, Lattenrost für mehr Liege-Komfort, verstellbare Armlehnen, 5 Jahre Hersteller-Garantie auf das gesamte Sofa außer Bezug.
Kusian. So schön kann Wohnen sein!
Kusian Einrichtungshaus GmbH, Blankestraße 4, 13403 Berlin Reinickendorf, Nähe Kurt-Schumacher-Platz, Tel.: 030 / 498 98 60, www.kusian.de, Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr, frei parken im Hof
*Preis ohne Deko, ohne abgebildete Sonderausstattung, Anlieferung frei Wohnung.

GOLDSCHMIEDE
am Nikolassee
Schmuck aus eigener Werkstatt •
Umarbeitungen • Trauringe
Di-Fr 10-18 Uhr • Sa 10-14 Uhr • Mo geschlossen
Corinna Beutel • Katharina Barlieb
Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 5 (am S-Bahnhof Nikolassee) • 14129 Berlin
Fon. 030 / 80 49 77 60 • www.goldschmiede-am-nikolassee.de

ZEIGEN SIE'S ZAPF!
Schnell und unkompliziert den Umzug online besprechen!
zapf.de/virtuell
Jetzt Termin vereinbaren!
Unser zapf-Umzugsberater geht mit Ihnen virtuell durch Ihre Wohnung und erfasst in ungefähr 15 Minuten das Umzugsgut.
Ein maßgeschneidertes Angebot erhalten Sie spätestens am nächsten Werktag.
zapf umzüge

Eine von 15 frischen Schweizer Fondue-Mischungen
600-g-Packung
€ 19.99 (€ 33.32/kg)
Chuchi chäschtli Berlin
Schweizer Feinkost
Holsteinische Str. 19 · 10717 Berlin
Design sucht neues Zuhause.
Ihr Angebot täglich im Schaufenster
Anzeigenschluss am Werktag vor Erscheinen, 10 Uhr, für die Sonntagsausgabe Freitag, 15 Uhr
Tel.: (030) 290 21-574, Fax: (030) 290 21-566
lokalesteam@tagesspiegel.de
TAGESSPIEGEL

MARKTEX
BERLIN
Von Hand gefertigt aus massivem Holz
Kleiderschränke und Betten von MARKTEX in vielen Maßen und Farben
10% Preisnachlass bis Ende Dezember 2020
Kleiderschrank 5385
Pinie honigfarben lasiert
124 x 63 x 241 cm
Petra Thurau Möbel & Dekoration e.K. · Olivaeer Platz 11 · 10707 Berlin · T 030/883 7622 · marktex.de